Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Ortenauer Bote. 1896-1896
1878

195 (22.8.1878)

Visual Library

Der Ortenauer Bote.

Amtliches Verkündigungsblatt für den Kreis Offenburg

sowie für das

Bezirksamt und Amtsgericht Offenburg.

Erscheint täglich mit Ausnahme Montags und kostet vierteljährlich in Offenburg 1 Mark 70 Pfennig, durch die Post bezogen im ganzen deutschen Postgebiet 1 Mark 90 Pfennig — Einrückungsgebühr: die gespaltene Garmondzeile oder deren Raum 12 Pfennig.

Nro. 195. **Offenburg,** Donnerstag den 22. August **1878.**

Politische Rundschau.

Offenburg, 20. August. Der englische Minister Salisbury hat nach seiner Zurückkunft vom Berliner Kongreß sich in einer Versammlung auch über das deutsche Parteiwesen ausgesprochen, das gegenüber der großartigen Kraftentfaltung des neuen Reiches einen sehr unvortheilhaften Eindruck macht und dem Engländer natürlich zur Verherrlichung seines Vaterlandes dient. Nun muß man freilich nicht vergessen, daß England auch nicht so leicht zu seiner gegenwärtigen politischen Gestaltung gelangte; mußte doch nach langen Kämpfen dort ein König das Schaffot besteigen und das Geschlecht der Stuarts erst verbrannt werden — Dinge, welche hoffentlich Deutschland nicht durchzumachen hat. Die Bemerkungen bezüglich unseres Parteiwesens aber müssen wir uns gefallen lassen, denn sie sind richtig; ja mit tiefer Beschämung muß jeder Patriot sehen, wie sich bei den letzten Reichstagswahlen nicht etwa verwandte Parteien zusammengethan — das wäre ja recht — sondern wie Ultramontane, protestantische Konservative und selbst Sozialdemokraten sich mit Verleugnung ihrer Prinzipien vereinigten, nur um den verhaßten Liberalismus zu bekämpfen, der freilich auch eine Läuterung wird durchmachen müssen. Indessen sind die Verhältnisse unseres jungen Reiches eben noch neu, und man darf keineswegs verzweifeln, daß die vernünftigen Elemente, welche mit Festigkeit das Mögliche erstreben, schließlich doch den Sieg davon tragen gegen die blinde Parteiwuth, die lieber das Ganze zertrümmern, als ihre Sonderbestrebungen aufgeben möchte. — Die Oestreicher haben in Bosnien und der Herzegowina eine böse Aufgabe übernommen und bei der Lösung derselben bis jetzt wenig Ruhm geerntet. Ganz Wien ist wegen der Ungewißheit der Opfer in Aufregung, und unwillkürlich fragt man sich: wie konnten sich die Oestreicher von dieser Bevölkerung, die sie doch kennen sollten, täuschen lassen? Noch schöner wäre es, wenn die Ungarn gegen die Verwendung ihrer Truppen zur Erreichung der Ziele Andrassy's protestiren wollten.

München, 20. Aug. Die Berufung des wegen Majestäts-Beleidigung verurtheilten Dr. Trettenbacher wurde vom Appellgericht verworfen.

Wahlkreis Holzminden-Gandersheim, 13. Aug. Herr v. Bennigsen hat ein Schreiben an seine Wähler im 3. braunschweigischen Wahlkreise gerichtet, worin derselbe die Kandidatur des Herrn v. Stauffenberg empfiehlt.

Berlin, 17. August. Der Justizausschuß des Bundesraths hat die Fortberathung des Sozialistengesetzes bis Mitte nächster Woche ausgesetzt, die Beschlußfassung im Plenum wird voraussichtlich erst Anfangs September stattfinden. — Wie es heißt, wird der Raubmörder Thürolf in den ersten Tagen der nächsten Woche hingerichtet werden.

Berlin, 20. August. Aus Rom wird dem „B. Tgbl." gemeldet: Die dem Vatikan nahestehende „Voce della Verita" bringt einen Leitartikel, betitelt „Die Politik des Vatikans und die Verhandlungen in Kissingen," von hervorragender Wichtigkeit, weil es positiv ist, daß derselbe vor der Veröffentlichung vom Papste gelesen und eigenhändig abgeändert wurde. Der Artikel betont ausdrücklich, daß der erste Schritt zur Versöhnung vom Papste ausgegangen ist durch die Anzeige von seiner Thronbesteigung. Dieser Schritt habe übrigens seine Präcedenzfälle in der Papst-Geschichte. Den Schismatikern gegenüber müsse der Papst großmüthig sein und sich von einem christlichen Sinn inspiriren lassen, deßhalb sei auch die Ansicht des unversöhnlichen Unterklerus irrig, welcher meine, ein hartnäckiger Widerstand verspreche rascheren Sieg als die Kissinger Verhandlungen; ebenfalls irrig sei die Beschuldigung, der Papst habe etwas seiner Würde vergeben als er den Nuntius Masella nach Kissingen schickte, anstatt einen Sendling Bismarck's im Vatikan abzuwarten. Der traurige Zustand der Katholiken in Deutschland habe dem Papst die Pflicht auferlegt, wenigstens den Versuch zu machen, den Frieden herbeizuführen; erreiche man nicht Alles, so könne man doch die schmerzliche Wunde, die dem Katholizismus in Deutschland geschlagen worden, vielleicht lindern. Das einzige diplomatische Gesetzbuch des Vatikans sei das Evangelium, welches friedliche Mittel gebiete, obenan aber stehe die Vertheidigung der Wahrheit durch die Barmherzigkeit. — Die Absendung Masella's sei ein im höchsten Maße zu lobender Akt. — Großmüthig habe der deutsche Kaiser, indem er den Brief des Papstes beantwortet, in seinem Briefe dem Friedens-Echo Raum gegeben und den Wunsch nach Beilegung des traurigen Streites ausgedrückt. Als Friedensfürst des Evangeliums habe der Papst dann entgegenkommen müssen und dies durch die Absendung des Nuntius in der That bewiesen. Soweit die vatikanische Kundgebung. — Nach dieser hochoffiziösen Auslassung gilt in vatikanischen Kreisen der Friede als gesichert, obgleich die Bedingungen noch unbekannt sind.

Wien, 18. Aug. Der Kommandant des 13. Armeekorps telegraphirt aus dem Lager von Fojnika Cupria vom 16. d.: Der heutige Angriff auf die befestigte Aufstellung der Empörer bei Han Betalovac gestaltete sich zu einem vollständigen Siege. Während die linke Seitenkolonne um 6 Uhr früh, entlang dem Himbrdo, die Hauptkolonne aber auf der Straße vorging, griff die rechte Flügelkolonne über den Orsije- und Zahovina-Berg an und kam so in Flanke und Rücken der Aufrührer, deren ganzes Feldlager, eine Fahne, viele Wagen voll Munition der rechten Kolonne in die Hände fielen. Die Entscheidung durch die rechte Seitenkolonne fiel um die Mittagszeit. Die Aufständischen flohen in hellen Haufen gegen Visoka und Kiseljak. Die Geschütze hatten sie leider schon früher weggezogen. — Bei der 20. Division verlief laut Meldung aus Doboj der gestrige Tag (17. Aug.) ruhig. Feldmarschall-Lieutenant Szapary hält die Stellung am rechten Bosnaufer besetzt und hat den Feind vor seiner Front. Am 16. d. hatten die Aufständischen bei ihrem heftigen Angriff auch Gebirgskanonen. Am 15. d. fand bei Gaber vor Livno ein Gefecht statt, woran sich auch das Dalmatiner Landwehr-Schützenbataillon betheiligte und dem Gegner namhafte Verluste

---

Des Vaters Schuld.

Roman von O. Bach.

(Fortsetzung.)

Marie wußte nicht mehr wo aus, noch ein. — Sie mußte sich gestehen, daß sie sich sowohl in Diana wie in Curt vollständig geirrt, und doch konnte und wollte sie nicht glauben, daß all' die Combinationen falsch gewesen seien.

„Lebte ich nur inmitten der Welt," reflectirte sie, „so würde ich auch wie Curt eine klare Anschauungsweise bekommen; so aber in dieser tödtlichen Langeweile, in dieser Oede des Daseins muß man seine Zuflucht zu Luftgebilden nehmen, die immer mehr oder minder den scharfen Verstand umnebeln."

Erst als sie am Abend am Familientisch mit Curt zusammentraf und den Besuch bei der Gräfin noch einmal in ruhiger erzählender Weise besprochen hatte, fühlte Maria sich wieder im alten Geleise, und nur ihre Augen flogen zuweilen fragend zu Curt hinüber, um aus seinen Mienen lesen zu können, ob auch bei ihm wieder Alles wie vorher sei.

„Ich freue mich," meinte der Pastor Hasse, als Curt und Marie ihre Ansichten über Diana ausgesprochen, „daß dieses junge Wesen so vielen Herzensfond hat. Als ich sie bei ihrer Vermählung strahlend vor Jugend und Schönheit inmitten des glänzenden Kreises sah, als ich ihren Gemahl kennen lernte und in seinen Augen jene Kälte wahrnahm, die so oft den eingefleischten Aristokraten, den vornehmen Lebemännern eigen ist, da bangte ich um Diana; es kam mir der Gedanke, daß wohl die Blüthen ihres Herzens und Geistes ertödtet oder erstarrt werden müßten. Ich fürchtete, sie würde untergehen im Strudel der Welt, da ihr die moralische Kraft schwinden könne, sich ihr Selbst zu wahren."

„Ich weiß nicht," warf Curt ein, „ob ich mich darüber, daß sie so geblieben ist, wie sie war, freuen soll. Ich fürchte, daß ihr eigenes Wesen unter dem Kampfe leiden wird, und daß es für das Behagen ihres Lebens besser wäre, wenn sie mit dem Strome schwämme. Ihr zarter Organismus wird den Kämpfen nicht gewachsen sein."

„Dann bist Du weniger Egoist als ich," rief Marie hastig, „ich bin glücklich, daß sie unverändert mit demselben warmen Herzen zu uns zurückgekehrt ist. — Für mich wäre es ein tiefer namenloser Schmerz gewesen, wenn sie sich kühl und vornehm von uns gewandt und die Untergebenen, nicht mehr die Freunde in uns gesehen hätte."

„In dieser Freude, Marie, liegt mehr Hochmuth als Freundschaft," entgegnet Curt ernst. „Für Dich müßte die größte Freude in dem wahren Glücke Dianens liegen; ob Du darunter leidest, ob nicht, darf keine Rolle dabei spielen. Das Schicksal hat Dich einen andern Weg geführt als sie, und müßte es Dir nicht lieber sein, wenn dieser Weg ein ebener anstatt ein dorniger wäre?"

Ein leichter Schatten flog über Mariens Gesicht, der aber bald einem liebreizenden Lächeln wich, mit dem sie sich an Curts Schultern lehnte.

„Erziehe mich ein wenig," flüsterte sie. „Die Eltern gedenken in ihrer Liebe nie meiner Fehler, sondern nur meiner wenigen guten Eigenschaften, und durch allzu große Liebe wird man egoistisch."

Er küßte liebreich Mariens weiße Stirn, dann stand er auf und zog sich, Vater und Mutter herzliche gute Nacht wünschend, etwas hastig in sein Zimmer zurück.

So gut es dem jungen Mann auch gelungen war, die äußere Ruhe wieder zu gewinnen, innerlich wollte der angefachte Sturm sich noch nicht beschwichtigen.

Das liebreizende Bild Dianens gaukelte vor seinen Blicken hin und her, vor seinen Ohren tönte ihre liebliche Sprache — und der angstvolle Blick der ihn getroffen, als sie ihr kleines Mädchen an sich gepreßt, schien ihn überall zu verfolgen. Das unbehagliche Gefühl, Diana an diesen Mann gefesselt zu wissen, wurde immer mächtiger in ihm.

Wie unglücklich die beiden Gatten innerlich waren, fühlte Curt klarer als selbst Diana.

Während er sich unruhig auf seinem Lager hin und her warf und sich abmühte, Herr seiner Gedanken zu werden, zeigte ihm seine Phantasie geschäftig, wie und wo er den Grafen kennen gelernt, und wie fatal, ja

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK Baden-Württemberg

beibrachte. Die Aufständischen, ungefähr 3000 Mann mit 300 Reitern und 8 Gebirgsgeschützen, kehrten nach Livno zurück. Der Zweck des Vorgehens wurde vollkommen erreicht. Das Landwehr-Schützenbataillon verlor 10 Todte und 5 Verwundete. Nach dem Gefechte streckte eine türkische Abtheilung, aus einem Offizier und 56 Soldaten bestehend, bei dem Grenzposten Arzano die Waffen.

Wien, 19. August. Die „Pol. Korr." meldet aus Konstantinopel vom 18. d.: General Totleben hielt am Samstag zwischen Makrikeni u. San Stefano eine Heerschau über 83,000 Mann und 350 Geschütze ab. Gegen den Schluß der Heerschau fiel ein Pistolenschuß in der Umgebung Totlebens, ohne Jemanden von dem Gefolge zu treffen. Der Türke, welcher gefeuert hatte, wurde ergriffen und wegen des Verdachts eines Mordanfalls auf den General von dessen Umgebung übel zugerichtet. Bei dem Verhöre stellte es sich heraus, daß der Türke die abgehaltene Heerschau für den beginnenden Abzug der Russen gehalten und in vaterländischer Freude in die Luft gefeuert hatte. Der Mann ward sodann auf Befehl des Generals Totleben freigelassen.

Teplitz, 18. Aug., Mittags. (K. Z.) S. M. der Kaiser hat heute ein 10 Minuten dauerndes Vollbad genommen. Sein Befinden ist ein durchaus zufriedenstellendes. Die Beweglichkeit der Hände nimmt zu. Der Kaiser hat heute mit der rechten Hand bereits eine ganze Seite mit der Feder geschrieben. Die Handbäder sind auf einige Zeit ausgesetzt worden. Geh. Sanitätsrath Dr. Wilms ist heute Vormittag zu einer Konsultation hier eingetroffen und wird voraussichtlich mehrere Tage hier verweilen.

Brod, 19. August. Der Insurgentenführer Golub Babic mit den Abtheilungsführern Pero, Stanco Babic, Vid Milanovic u. Damon Gjavica haben sammt ihrer Begleitung am 18. Aug. beim Castell Srb die Waffen gestreckt. Weitere Insurgentenschaaren sind unter mehreren Abtheilungsführern in Zuzugezur in der Waffenstreckung begriffen.

Belgrad, 20. August. Nachrichten aus Ivanica zufolge sind mehrere Tausend regulärer türkischer Truppen aus Bosnien ohne Offiziere durch Siencia marschirt.

Petersburg, 17. Aug. Die russischen Behörden unterdrücken jetzt mit größerer Strenge als je zuvor die für's Ausland bestimmten Nachrichten über bedeutsamere sozialistische Umtriebe in Rußland. Telegramme werden unnachsichtlich zurückbehalten. Das „schwarze Kabinet" unterschlägt auch diesbezügliche Privat-Korrespondenzen. Die Zahl der in Petersburg und Moskau Verhafteten ist sehr groß. (N. Fr. Pr.)

Konstantinopel, 19. Aug. Der Sultan hat den Steueraufschlag auf Tabak, Salz u. Spirituosen genehmigt. — Heute wurde der griechische Patriarch in Balukli mit großem Pompe unter militärischer Begleitung und der Theilnahme einer ungeheuern Menschenmenge beerdigt. — Auf das Rundschreiben der Pforte in Betreff Griechenlands ist noch keine Antwort eingelaufen.

Paris, 20. August. Die Agence Havas meldet aus Ragusa: Die Aufständischen sind vor Stolac zusammengezogen. Es wird versichert, der Aufrührerhäuptling Abimirueckow sei gefallen.

Brügge, 20. Aug. Gestern bei der Enthüllung des Standbildes von van Eyck fanden an verschiedenen Punkten der Stadt Schlägereien zwischen Katholiken und Liberalen statt. Die Gendarmerie zerstreute die Ruhestörer und nahm mehrere Verhaftungen vor.

Telegraphische Nachrichten.

Wien, 20. August. Nach einer aus Doboj eingelangten Meldung wurden die Truppen des Grafen Szapary (20. Division) gestern Abend angegriffen. Nach einem längeren Gefechte wurde der Angriff zurückgeschlagen. Feldmarschall-Lieutenant Schmigoz wurde leicht verwundet.

Wien, 20. August. Der „Presse" wird gemeldet: Aus Blaschnj vom 18. d.: Nach einem 12-stündigen Marsche haben die Oestreicher bei großer Hitze gestern hier Lager bezogen. Die Bevölkerung von Kiseljak begrüßte den Kommandirenden durch eine Deputation. — Aus Brod vom 14. August: Das erste Bataillon des 70. Infanterieregiments, welches die Garnison in Gradatschatz bildete, begab sich nach dem Rückzuge des Grafen Szapary hierher, wurde südlich Schametz von 3000 Insurgenten angegriffen, schlug dieselben, nahm denselben eine Kanone und 12 Gefangene ab. Das Bataillon verlor 14 Mann an Todten und Verwundeten. Mit dem Bataillon kam hierher Mehemed Beg, der reichste Grundbesitzer von Tuzla. Tuzla soll durch Szapary ganz eingeäschert sein.

Wien, 21. August. Der Bericht Philippovichs über den Kampf bei Serajewo besagt: Als die Infanterie in Schwärmen gegen die Stadt vorging, entspann sich der denkbar gräßlichste Kampf. Aus jedem Hause, jedem Fenster, jeder Thürspalte wurden die Truppen beschossen. Selbst Weiber und Verwundete nahmen am Kampf Theil. Unglaubliche Scenen des wilden Fanatismus spielten sich ab; nur der Gutmüthigkeit und Disciplin unserer Truppen ist es zu verdanken, daß die Stadt nicht wesentlicher beschädigt wurde. Einige Häuser wurden indeß ein Raub der Flammen. Verluste sind leider nicht unbedeutend.

Teplitz, 21. August. Der Kaiser wird nunmehr auf Rath der Aerzte in Gastein Aufenthalt nehmen.

Konstantinopel, 20. August. Die Vertreter Englands, Frankreichs und Deutschlands sind von ihren Regierungen angewiesen worden, die Pforte in entschiedener Form zur rückhaltlosen Durchführung des Berliner Vertrages zu mahnen. Die Exemplare des Berliner Vertrages mit der Genehmigung des Sultans sind gestern der Pforte zugegangen.

Bern, 20. August. Der Ständerath genehmigte den Zusatzvertrag zum Gotthardvertrag und nahm den Unterstützungsbeschluß des Nationalrathes mit 35 Stimmen als Gesetz an. Keine Stimme erklärte sich dagegen, 4 Mitglieder waren abwesend, 4 enthielten sich der Stimmabgabe.

Reichstagswahlen.

Stichwahl zum Reichstag im 9. Wahlkreis nach der amtlichen Verkündung des Wahlkommissärs: Katz 9724, Stösser 8110 Stimmen.

Hagenau-Weißenburg. Bei der diesseitigen Stichwahl wurde gewählt: Schmitt (klerikal) mit 13,560 Stimmen gegen Kreisdirektor v. Stichaner mit 8668 St. Zwei Gemeinden fehlen.

Vermischte Nachrichten.

✳ Offenburg, 20. Aug. Von Hrn. E. Durain in Kehl ist wieder ein offener Brief an Hrn. Nonn hier erschienen, der auf mehreren Seiten die ganze letzte Wahlgeschichte sammt dem Schlußdrama bespricht. Interessant ist, aus dem Schriftstück zu vernehmen, daß Hr. Anwalt Bumiller zu der Vorbesprechung in Kork nicht geladen gewesen, sondern wahrscheinlich von Hrn. Oberstaatsanwalt Schäfer an seiner Stelle geschickt worden sei. Uns berührt der offene Brief näher nur wegen des Vorwurfs, daß wir den bekannten Artikel „× Nach der Wahl" aufgenommen. Wir haben schon in der „gelinden Zurückweisung" des betr. Artikels, wie Hr. Durain sie nennt, den Grund der Aufnahme dargelegt; die ganze Geschichte aber vor, während und nach der Wahl nöthigt uns für die Zukunft zu anderem Verfahren. Wir haben weder den Skandal in der Bierbrauerei Kohler noch die nachherige Weiterverbreitung desselben hervorgerufen; wir haben im Gegentheil alles gethan, um weitere Leidenschaftlichkeit zu verhüten. Zum Dank dafür wurden wir in einem Artikel der jüngsten Nr. des Kehler „Rheinboten" auf bubenmäßige Weise angegriffen, und der Angriff ist noch schöner, wenn man die Quelle bedenkt, aus welcher der Angriff kommt.

Es freut uns zu vernehmen, daß Hr. Durain und, wie wir hoffen, alle ehrenhaften Mitglieder der deutschen Volkspartei diesem Benehmen fern stehen; wir werden für die Zukunft jedem Artikel die Aufnahme versagen, der, wenn selbst in gerichtlich zulässiger Form, die Schranken des Anstands überschreitet. Dies wird um so nothwendiger sein, wenn, wie Hr. Durain sagt, die Wahl Bär's, namentlich wegen eines Vorkommnisses in einer Gemeinde des Hanauerlandes, angefochten werden und die Nothwendigkeit einer Neuwahl eintreten sollte, vor der uns Gott behüten möge!

× Schutterwald, 18. Aug. Der hier verstorbene Pfarrer Herrmann hatte von 1874—1878 seine Kapitalien zu gering angegeben, die Erben aber bei der Theilung ihre Bereitwilligkeit zum Ersatz der Kapitalsteuer erklärt. Letztere mußten in Folge davon nur den Betrag von 1317 M. 87 Pf. ersetzen.

Offenburg, 21. August. Wasserwärme 14 Grad R.

---

widerlich der Eindruck gewesen war, den jener Mann auf ihn gemacht. Um so verführerischer und anmuthiger stand die junge Frau vor seinen Augen, die ihm in der kurzen Zeit seiner Bekanntschaft so unsäglich theuer geworden war.

Erst gegen Morgen schloß Curt zu einem kurzen, unerquicklichen Schlummer die Augen. Abgespannt, müde an Geist und Körper wachte er auf, ohne die heraufbeschworenen Bilder der Nacht aus seinem Gedächtniß verbannen zu können.

Ehe noch seine Angehörigen den Schlaf abgeschüttelt, hatte Curt schon einen weiten Spaziergang unternommen — und was die Ruhe nicht vermocht, bewirkte der thauige frische Morgen, das saftige Grün der Wiesen, die ihn mit ihren Blumen und Gräsern anlächelten, die dichtbelaubten Kronen der Linden, die ihren Duft ausgossen über die erwachte Natur — und auch ihm neue Hoffnung und neuen Lebensmuth einzuhauchen schienen.

„Muth!" flüsterte er, als er seine Schritte heimwärts lenkte. „Muß sie doch den Kampf mit dem Leben auszufechten suchen, und ich, der starke, kräftige Mann, bebe vor dem Kampfe zurück? Ich werde als Sieger daraus hervorgehen — und auch sie zu stählen versuchen."

(Fortsetzung folgt.)

— Stuttgart, 15. Aug. Die Ankunft des Wiener Männergesangvereins erfolgte heute Nachmittag. Der Liederkranz, Festdamen in Weiß, viele andere Damen und Herren harrten seiner im Königsbau. Der Schloßstraße entlang, über die Königsstraße und Planie bildeten sich dichtgedrängte Spaliere. Die Reise der Wiener muß von Ulm an eine via triumphalis gewesen sein; keiner der Herren erschien ohne Blumenschmuck. Als die Vorstände der Wiener den Festdamen nahten, begrüßte sie ihre Sprecherin, Frl. Speidel, mit folgenden, von J. G. Fischer gedichteten Strophen:

Nehmt den Gruß aus Frauenhand,
Den die Sympathie gewunden,
Welche Wien und Schwabenland
Seit Jahrhunderten verbunden.

Heute, da des Liedes Kunst
Uns in Einem Geist erhoben,
Laßt uns doppelt ihre Gunst,
Doppelt ihre Kraft erproben.

— Stuttgart, 16. Aug. Unter großer Feierlichkeit fand im Liederhallegarten die Enthüllung des Schubertdenkmals statt.

Vom Büchertisch.

In zweiter gänzlich umgestalteter Auflage erscheint vom 1. September d. J. ab regelmäßig als Prachtwerk im Verlag von Otto Spamer: **Illustrirte Weltgeschichte** für das deutsche Volk. Unter besonderer Berücksichtigung der Kulturgeschichte auf Grund des von ihm mitverfaßten größeren Werkes neubearbeitet und bis zur Gegenwart fortgeführt von Otto v. Corvin sowie in neuer zweiter Auflage mitherausgegeben von L. F. Dieffenbach. Pracht-Ausgabe in acht Bänden zu je 16—18 Lieferungen à 50 Pf. Illustrirt durch 2000 Abbildungen, 40—50 Tontafeln (Porträts-Gruppen, kulturgeschichtliche Tableaus), Karten u. s. w. Vollendet bis Ende 1882.

Die Art des Erscheinens macht die Anschaffung des Werkes auch dem Minderbemittelten möglich: jeden Monat werden zwei bis drei Lieferungen von je 5 Bogen geliefert, zum Preise von nur ½ Mk. = 70 Cts. für die Lieferung. — Doppellieferungen kosten 1 Mk. = 1 Fr. 40 Cts. Jemalig einer zweiten oder dritten Lieferung wird ein Tonbild oder ein Portätgruppenblatt oder eine größere Karte in Buntdruck, dem Schlusse jeglichen Bandes sind die dazu gehörigen vergleichenden Geschichtstafeln beigegeben. — Ein erschöpfendes Sachregister über alle Theile des Werkes wird das Nachschlagen wesentlich erleichtern. Das gesammte Werk ist binnen vier Jahren in den Händen der verehrlichen Abnehmer. Das regelmäßige Erscheinen ist verbürgt; denn es befindet sich der größte Theil des Manuskriptes zu dieser neuen umgearbeiteten Auflage in den Händen der Verlagsbuchhandlung.

Die Proben im vorliegenden Prospekt lassen nur Gutes erwarten.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Amtliche Verkündigungen.

Naturalleistung für das Heer insbesondere Liquidation über verabreichte Marschfourage betr.

Nro. 14406. Behufs Vollzugs von II. Ziff. 4 der Verordnung vom 5. April 1876 (Ges.- u. Verord.-Blatt S. 104) wird andurch bekannt gemacht, daß der Durchschnittspreis der Fourage im Monat Juli d. J. beträgt:

1) 1 Centner Hafer 8 M. 65 Pf.
2) 1 „ Stroh 1 M. 80 Pf.
3) 1 „ Heu 1 M. 96 Pf.

Offenburg, den 20. August 1878. Großh. Bezirksamt.
Baader.

Die Musterung der Stutenfohlen und Zuchtstuten betr.

Nr. 14,432. Es wird zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß nach Erlaß Großh. Handels-Ministeriums v. 19. d. Mts. Nr. 5915 die Musterung derjenigen Zuchtstuten und Stutenfohlen des diesseitigen Bezirks, deren Besitzer sich um einen Staatspreis beworben haben,

Mittwoch den 28. August l. J., Morgens 9 Uhr,

in Altenheim stattfindet.

Die Bürgermeister der Pferdezucht treibenden Gemeinden haben dieses in ihren Gemeinden zu verkünden, außerdem sind die Besitzer der angemeldeten Stuten noch besonders hievon in Kenntniß zu setzen mit dem Anfügen, daß die zur Prämiirung angemeldeten Pferde zur festgesetzten Zeit der Musterungs-Commission vorzuführen sind und daß die Pferdezüchter die etwa in ihrem Besitze befindlichen Beschälkarten bezw. Geburtsscheine mitzubringen haben.

Offenburg, den 20. August 1878. Großh. Bezirksamt.
Baader.

Bekanntmachungen.

4583.3.2. Das Steuer-Ab- und Zuschreiben für das nächstkünftige Steuerjahr 1879 wird am **Montag den 26., Dienstag den 27. und Mittwoch den 28. d. M.** Morgens von 8 Uhr bis 12 Uhr und Nachmittags von 2 Uhr bis 6 Uhr dahier im Rathhaussaale vorgenommen werden.

Zu diesem Zwecke wird bekannt gemacht:

I. In Bezug auf die Grund- und Häusersteuer:

Wer abgeschrieben haben will, muß selbst oder durch einen Bevollmächtigten erscheinen und darum nachsuchen. Ebenso Derjenige, dem zuzuschreiben ist, sei es wegen Erwerbung eines Grundstücks oder Gebäudes, sei es wegen veränderter Benutzungsart der Grundstücke oder Gebäude, oder wegen Erbauung neuer oder Vergrößerung vorhandener Gebäude.

II. In Bezug auf die Erwerbsteuer:

1. Der Erwerbsteuer unterliegt nach dem Gesetz vom 25. August 1876;
   A. der Ertrag der im Großherzogthum betriebenen gewerblichen Unternehmungen;
   B. der nicht schon hierunter begriffene Ertrag der Arbeit, Dienstleistungen und sonstigen Berufsthätigkeit derjenigen Personen, welche im Großherzogthum ihren Wohnsitz oder Aufenthalt haben.

Befreit von der Erwerbsteuer sind unter andern:

a. Personen, welche nur die Landwirthschaft betreiben, vorausgesetzt daß das Steuerkapital der sämmtlichen, von ihnen bewirthschaftlichen Grundstücke weniger als 15000 Mark beträgt und sie entweder das 65. Lebensjahr zurückgelegt haben, oder ledige Frauenspersonen, oder Wittwen, oder von ihrem Ehemanne getrennt lebende Frauen sind;
b. der Verdienst der Dienstboten, so ferne deren in Geld bestehender Lohn weniger als 300 Mark jährlich beträgt;
c. Personen, welche weder Landwirthschaft noch Bergbau betreiben, wenn der Jahresbetrag des persönlichen Verdienstes 500 Mark jährlich und auch das Betriebskapital den Betrag von 700 Mark nicht erreicht.

Die nach vorstehenden Angaben erwerbsteuerpflichtigen Personen, männliche und weibliche, Inländer und Ausländer, auch erwerbsteuerpflichtige Korporationen, Vereine, Gesellschaften, haben an der oben bestimmten Tagfahrt schriftliche oder mündliche Steuererklärungen abzugeben:

a. wenn sie eine erwerbsteuerpflichtige Thätigkeit begonnen haben, aber noch nicht zur Erwerbsteuer angelegt sind;
b. wenn sie, obgleich schon zu dieser Steuer beigezogen, durch Erweiterung ihrer Erwerbsthätigkeit oder durch den Betrieb weiterer Erwerbszweige den bisher besteuerten Jahresertrag vermehrt haben;
c. wenn sie ein bisher betriebenes Gewerbe oder sonstigen Erwerbszweig aufgegeben haben und zu einem andern übergegangen sind;
d. wenn sie auf gänzliche Befreiung von der Steuer oder auf eine Ermäßigung der seitherigen Besteuerung Anspruch zu haben glauben. — Landwirthe, welche Steuerbefreiung ansprechen, weil sie bis zum Schlusse dieses Jahres das 65. Lebensjahr zurückgelegt, haben den Anspruch durch Vorlage eines Geburtszeugnisses des Standesbeamten oder Pfarramtes zu begründen.

3. Druckformulare zu den Steuererklärungen werden von heute an bis zum Ablauf der für das Ab- und Zuschreiben bestimmten Tagfahrt im Geschäftszimmer des Bürgermeisteramts (Schatzungsraths) unentgeltlich verabreicht.
4. Wer die vorgeschriebene Steuererklärung nicht rechtzeitig oder in wahrheitswidriger Weise erstattet, unterliegt der im Gesetz angedrohten Strafe.

Offenburg, den 19. August 1878.
Das Bürgermeisteramt.
F. Volk.

Das Ersatzgeschäft pro 1878 betreffend.

4611.2.1. Diejenigen Militärpflichtigen, welche bei dem diesjährigen Ersatzgeschäft zur Vorstellung kamen und eine definitive Entscheidung erhielten, werden aufgefordert, ihre Ersatzreserve- bezw. Ausmusterungsscheine auf der Polizeiwachstube abzuholen.

Offenburg, den 17. August 1878.
Das Bürgermeisteramt.
F. Volk. Wagner.

Erbvorladung.

4604. Georg Harter Bierbrauer und Josef Harter Schmied, beide von Nordrach, sind zur Erbschaft auf das am 14. August d. J. erfolgte Ableben ihres Großvaters Symphorian Harter Leibgedinger von Zell a. H. — Neuhausen — mitberufen. Da deren Aufenthaltsort nicht bekannt ist, so werden dieselben oder ihre etwaigen Rechtsnachfolger aufgefordert, ihre Erbansprüche **binnen drei Monaten** bei dem Unterzeichneten geltend zu machen, widrigenfalls der Nachlaß unter diejenigen vertheilt würde, welchen er zukäme, wenn die Vorgeladenen zur Zeit des Erbanfalles nicht mehr gelebt hätten.

Zell a. H., den 20. August 1878.
Der Großh. Notar:
Rubi.

Großh. bad. Staatseisenbahnen.

4577.3.3. Die Arbeiten für Vergrößerung der Bahnwartshäuser Nr. 206 und 230 der Hauptbahn sollen im Submissionsweg vergeben werden und sind veranschlagt:

1) Bahnwartshaus Nro. 206, Gemarkung Friesenheim, im Gesammtbetrag von 1212 M.
2) Bahnwartshaus Nr. 230, Gemarkung Herbolzheim, im Gesammtbetrag von . . . 4598 M.

Die Submissionsverhandlung findet

Montag den 26. August d. J.,
Vorm. 10 Uhr,

auf dem Geschäftszimmer des Unterzeichneten statt, woselbst die Pläne, Voranschläge u. Bedingungen bis dahin eingesehen werden können.

Lusttragende Uebernehmer haben bis zu genannter Zeit die nach Prozenten des Voranschlags lautenden Angebote auf die Gesammtarbeiten, jedoch für beide Bauobjecte getrennt, schriftlich, versiegelt und mit entsprechender Aufschrift versehen, portofrei an den Unterzeichneten einzusenden.

Offenburg, den 14. August 1878.
Der Großh. Bezirksbahningenieur.

Versteigerung abgängiger Brückenhölzer.

4609. Abgängige Streckhalken, tannene und eichene Gedeckflöcklinge u. s. w., welche bei den Brückenreparaturen bei Ortenberg und Gengenbach sich ergeben haben, sollen im Steigerungswege an die Meistbietenden veräußert werden.

Die Versteigerung beginnt Samstag den 24. d. M., Morgens 9 Uhr, bei der Kinzigbrücke zu Ortenberg und wird am gleichen Tage Nachm. 3 Uhr bei der Gengenbacher Kinzigbrücke fortgesetzt, wozu die Liebhaber eingeladen sind.

Offenburg, den 19. August 1878.
Gr. Wasser- und Straßenbau-Inspection.
Stuber.

Oehmtgras-Versteigerung.

4573.3.3. Die Stadtgemeinde Offenburg läßt den Oehmtgraserwachs von den in Selbstbewirthschaftung stehenden Wiesen im Saale zu den 3 Königen versteigern wie folgt:

Freitag den 23. August,
Vorm. 8 Uhr,

von der Bannböſch.

Freitag den 23. August,
Nachm. 2 Uhr,

von den Schlangenmatten, (Gifiz), von der Schlutt und dem Triangel.

Samstag den 24. August,
Vorm. 8 Uhr,

von dem untern Angel,

Nachm. 2 Uhr

fortsetzend und weiter vom Seewinkel und von der Querra'schen Wiese auf der Stegermatte.

Gegen Stellung guter Bürgschaft wird Borgfrist bis Martini d. J. gewährt.

Die Bürgermeisterämter der umliegenden Orte werden ersucht, die Versteigerung in ortsüblicher Weise in ihren Gemeinden bekannt machen zu lassen und die mit Beurkundung versehenen Forderungszettel hierüber in Bälde einzureichen.

Offenburg, den 18. Aug. 1878.
Der Gemeinderath.
F. Volk.

Oehmtgrasversteigerung.

4606.2.1. Das Oehmtgras der **Schützenwiese** von ca. 5 Morgen wird

Freitag den 23. August cr.
Vorm. 11 Uhr

(nach der städtischen Oehmtgrasversteigerung) **auf dem Platze selbst** in schicklichen Loos-Abtheilungen versteigert und wird bei guter Bürgschaft Borgfrist bis Martini l. J. gestattet.

Offenburg, den 19. August 1878.

Oehmtgrasversteigerung.

4607.2.1. Nach beendigter Versteigerung der Schützenwiese läßt Unterzeichnete das Oehmtgras ihrer Wiesen auf dem Platze selbst in Looksabtheilungen versteigern.

Frau Billet Wwe.

Steigerungs-Bekanntmachung.

4612.2.1. In Folge richterlicher Verfügung werden dem Leo Anselment von Zunsweier am

Dienstag den 27. August l. J.,
Vorm. 1/2 10 Uhr,

auf dem Rathhause daselbst nachgenannte Halmfrüchte, Hanf, Kartoffel, Dickrüben und Oehmtgras und zwar:

ca. 70 Ruthen Hanf, Kartoffeln, Kraut und

Dickrüben auf einem Acker im See neben Bernhard Boschert;

1/2 Morgen Kartoffeln am Ortenbergerweg neben Peter Haberer;

3 Sester Wiesen im Hagenbach neben Josef Schilli und August Menzer;

1 Sester Wiesen im Hagenbach neben Basil Kammerer und Karl Möschle

gegen Baarzahlung öffentlich versteigert; wozu Steigerungsliebhaber eingeladen werden.

Offenburg, den 20. August 1878.

Becherer, Gerichtsvollzieher.

Steigerungs-Ankündigung.

4603.2.1. In Folge richterlicher Verfügung werden aus den Gantmassen des Schwanenwirths Jakob Fink IV. in Altenheim und Chr. Otto in Kehl

Dienstag den 24. Septbr. d. J.,
Nachm. 2 Uhr,

im Rathhause in Altenheim nachbenannte Liegenschaften in der Gemarkung Altenheim-Rohrburg öffentlich zu Eigenthum versteigert, wobei der endgiltige Zuschlag erfolgt, wenn der Schätzungspreis oder mehr geboten wird:

1.

Grdst.-Nr. 149/151: 73 Ar 35 Meter, theils Acker, theils Steinplatz im Unterwaldfeld mit Ziegelhütte, Trockenschopf und Brennofen, neben Josef Frößel von Kittersburg, geschätzt zu 3100 M.

2.

Grdst.-Nr. 151: 26 Ar 10 Meter, theils Acker, theils Steinplatz allda, beiders. neben selbst, geschätzt zu . . . 650 M.

3.

Grdst.-Nr. 153: 13 Ar 28 Meter, theils Acker, theils Steinplatz allda, beiders. neben selbst, gesch. zu . . . . 650 M.

4.

Grdst.-Nr. 154/155: 26 Ar 11 Meter, theils Acker, theils Steinplatz, neben Altbürgermeister Rennwald in Marlen, geschätzt zu . 800 M.

5.

Grdst.-Nr. 181/183: 46 Ar 1 Meter, theils Wiesen, theils Steinplatz allda, neben Weg, gesch. zu . . . . . 1225 M.

6.

Grdst.-Nr. 184: 58 Ar 29 Meter, theils Wiesen, theils Steinplatz allda, beiders. neben Creditbank Kehl, gesch. zu . . 700 M.

7.

Grdst.-Nr. 188/189: 41 Ar 50 Meter, theils Acker, theils Steinplatz allda, neben J. C. Otto, gesch. zu . . . . 900 M.

Die Steigerungsbedingungen können in den üblichen Geschäftsstunden in dem Geschäftszimmer des Notars eingesehen werden.

Offenburg, den 20. August 1878.

Großh. Notar:
Münzer.

Notiz.

4608.2.1. Der Unterzeichnete hat 3 Pferde in einem guten Zustand zu verkaufen.

Oppenau, den 20. August 1878.

Posthalter **Peter.**

4591.2.2. Silv. Leitermann in Fessenbach hat eine großträchtige, gute Milchkuh zu verkaufen.

Gesucht

wird für einen jungen Mann von 15 Jahren mit guten Schulkenntnissen in einem soliden gemischten Waarengeschäfte eine Lehrstelle.

Wo nähere Auskunft ertheilt wird, sagt die Exped. d. Bl. 4532.2.2.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine liebe Frau nach langem Schmerzenlager von 3 Jahr 8 Monat gestern Abend 1/2 7 Uhr gestorben ist. Ich bitt um stille Theilnahme im Namen der Hinterbliebenen.

Offenburg, den 20. August 1878.

Franz Kulla.

Strick-Wolle

in schönen Farben und guten Qualitäten ist angekommen und empfiehlt solche zu billigen Preisen

Joh. Tonoli,
Offenburg.

4614.2.1.

Ruhr- und Saar-Kohlen,

Prima-Qualität alle Sorten, empfehle und liefere zu billigsten Preisen. Gefälligen Aufträgen sehe entgegen.

4615.3.1. **Johann Neumaier** in Offenburg.

Anzeige und Empfehlung.

4560.2.2. Einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum die ergebene Anzeige, daß ich unter heutigem das seit Jahren von mir betriebene **Specerei- und Kurzwaaren-Geschäft** meinem Sohne übergeben habe.

Für das mir bisher so reichlich geschenkte Wohlwollen herzlich dankend, bitte ich dasselbe auch auf meinen Sohn übertragen zu wollen.

Offenburg, den 15. August 1878.

Achtungsvollst
B. Fäßler Wwe.

Auf Vorstehendes bezugnehmend möchte mich einem hiesigen und auswärtigen Publikum bestens empfehlen mit der freundlichen Bitte, das dem Geschäfte bisher geschenkte Zutrauen auch fernerhin bewahren zu wollen, und wird es mein eifrigstes Bestreben sein, allen Anforderungen gerecht zu werden.

Achtungsvollst
Jos. Fäßler, Gerberstraße 364.

Anzeige und Empfehlung für Landwirthe.

4489.3.3. Die Unterzeichneten liefern, wie schon längst bekannt, ihre bestens construirten **Trottspindeln** mit verbesserter Spannvorrichtung, sowie neu construirte complette **Trotten** mit Uebersetzung, welche sich hauptsächlich für kleinere Räumlichkeiten eignen; ferner **Obstmühlen & Futterschneidmaschinen** neuester Construction.

Sämmtliches unter Garantie zu äußerst billigen Preisen.

Gebrüder Linck, Maschinenfabrik,
Oberkirch (Baden).

Offenburg.

Empfehlung.

4590.2.2. Ich Unterzeichneter mache hiermit bekannt, daß ich alle in mein Fach einschlagenden Arbeiten übernehme und zu billigen Preisen schnellstens besorge.

Wohnung Goldgasse Nr. 534.

Josef Walch, Gypser.

Zeugniß.

4511.3.2. In der Wohnung des Unterzeichneten ist vor 2 Jahren nach kurzer Zeit zum zweitenmal der Hausschwamm mit Heftigkeit aufgetreten und hat seine verheerenden Wirkungen geäußert.

Herr Carl Riedel von Offenburg hat sodann seine Schwammsäure angewendet und wird nun demselben mit Vergnügen bezeugt, daß sich seitdem keine Spur von Hausschwamm mehr gezeigt hat.

Oberweier, den 13. August 1878.

Michael Röth.

4601. Ein tüchtiger Colporteur zum Verkaufe eines illustrirten humorist. Blattes wird bei höchster Provision für Offenburg gesucht. Adresse zu richten an die Expedition der Laterne in Karlsruhe.

Lehrlingsgesuch.

4613.3.1. In ein kaufmännisches Geschäft wird ein junger Mann, mit guten Schulkenntnissen versehen, als Lehrling gesucht. Eintritt sofort Auskunft ertheilt die Exped. d. Bl.

4602. Zu nächstem Ziel wird ein zuverlässiges, gesundes, ordentliches und sauberes Kinder-Mädchen gesucht — wo? sagt die Exp. d. Bl.

Tanzunterricht.

4610.2.1. Zeige hiemit ergebenst an, daß ich meinen Tanzunterrichtskurs auch dieses Jahr erst Ende Septbr. eröffne und bis dahin noch Anmeldungen annehme.

Achtungsvoll
Karl Wohlschlegel.

Die Schloßbrauerei Hornberg

sucht noch einige solide Axkunden auf vorzügliches Lagerbier.

4599.3.2. **Böhler.**

Eis

hat billigst zu verkaufen Bierbrauer Jehle in Biberach. 4571.3.3.

Bösartige Knochen- und Fußgeschwüre, nasse u. trockene Flechten, Salzfluß und offene Wunden jeder Art werden sicher geheilt durch das berühmte **Schrader'sche Pflaster** (Indian-Pflaster). Pag. 3 M. Apoth. Schrader, Feuerbach-Stuttgart.

Offenburg.

4597.3.2. Ein anständiges Mädchen, welches kochen kann und sich den sonstigen häuslichen Arbeiten willig unterzieht, findet bei gutem Lohn eine Stelle — wo? sagt die Exp. d. Bl.

Wohnungsvermiethung.

4605.3.1. Eduard Kunz, Angelgasse 687, hat 2 Wohnungen, jede mit 2 Zimmern, Küche, Keller und Speicher, sogleich oder bis 15. Octbr. zu vermiethen.

Wohnungsvermiethung.

4598.3.2. Gymnasiumsstraße Nr. 413 ist der untere Stock nebst Küche und Zubehör, auf 1. Octbr. beziehbar, zu vermiethen. Auskunft im zweiten Stock.

Todesanzeige.

4618. Freunden und Bekannten bringen wir die Trauernachricht, daß unser lieber Gatte und Vater

Max Herdt, Bierbrauer,

Dienstag Abend 5 Uhr nach kurzem aber schweren Leiden sanft dem Herrn entschlafen ist.

Die Beerdigung findet Freitag Morgen 9 Uhr statt.

Wir bitten um stille Theilnahme.

Appenweier, den 20. August 1878.

Die trauernde Gattin mit 4 Kindern.

Für die Redaktion verantwortlich: A. Reiff. — Druck und Verlag von A. Reiff r. Cie.

Mit einer Beilage.